

BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN DER HILDESHEIMER BLINDENMISSION



DIE SCHÖPFUNG ORATORIUM VON JOSEPH HAYDN

**SONNTAG,
5. NOVEMBER 2000,
17 UHR**

**SÜLTE-HALLE, DORINT-HOTEL
BAHNHOF SALLEE 11, HILDESHEIM**

SUSANNE LAUCKNER, WÜRZBURG (SOPRAN)

DANIEL HEINRICH, MÜNSTER (TENOR)

LOTHAR LITTMANN, OLDBURG (BASS)

MATHIAS BANHOLZER, FREIBURG (BARITON)

PROJEKT-ORCHESTER, LEITUNG:
EMILY CRAVEN & KINLEY LANCE, AUSTIN/TEXAS

INTERNATIONALER CHOR HILDESHEIM – LEITUNG:
GERLINDE LAUCKNER

MITGLIEDER DER CHÖRE
FIRST PRESBYTERIAN CHURCH
UND PRESBYTERIAN CHURCH WESTLAKE, TEXAS

Karten (30,-/ 15,- DM) Hildesheimer Allgemeine Zeitung, ameis Buchecke, Hildesheimer Blindenmission
präsentiert von der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung

Alfeld. Die Lichtinstallatio-
n „Conversio“ ist vorbei.
Gut 2500 Menschen ha-
ben in der kurzen Aus-
stellungszeit von nur
zwei Wochen die beweg-
ten Textbilder in der Al-
felder St. Nicolaikirche
gesehen.

Einige kamen jeden
Tag, um keine Farb- oder
Textnuance zu verpassen.
Als Veranstalter ist Wolf-
hard Pohlmann sehr zu-
frieden. „Die Menschen
kamen, weil die Sinne so
vielfältig angesprochen
wurden“, sagte der Alfel-
der Superintendent.

Die gesamte Stadt habe
durch eine Projektion an
den Schornstein der Alfel-
der Papierfabrik einen Be-
zug zum Kunstprojekt ge-
habt. Die Zusammenar-
beit mit einer Gruppe oder
einer Gemeinde war für
die Künstlerin Magdalena
Jetelová neu.

Erfolgreich verlief auch
das Begleitprogramm. Es
wurde eine Verbindung
zu anderen zeitgenössi-
schen Kunstformen gezo-
gen. Modern Dance und
eine Feuershow bildeten
den Kontrast. Ein Konzert
rundete das Programm
ab. Offen bleibt, ob der
Kunstraum St. Nicolai
weitergeführt wird. *red*

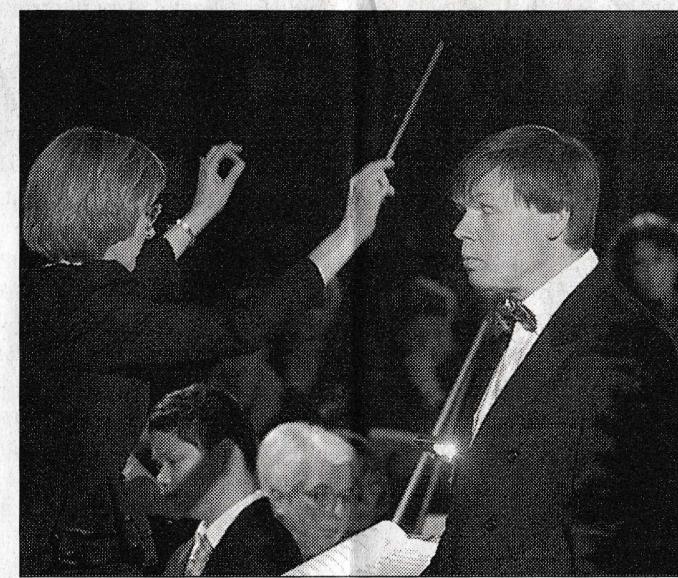
Redaktion Hildesheim

Michael Vollmer (vom),
Lindenweg 15, 31167 Bockenem,

Hildesheim. Ein ungewöhn-
liches Projekt hat einen
schönen Endpunkt gefun-
den. Der Internationale Chor
Hildesheim hatte zu einem
Benefizkonzert für die Hil-
desheimer Blindenmission
eingeladen.

Knapp 600 Zuhörer er-
lebten einen eindrucksvollen
Abend mit Haydns „Schöpf-
fung“, dargeboten von einem
eigens für diesen Anlass zu-
sammengestellten Projektor-
chester unter Leitung zweier
Dirigenten aus Austin (Te-
xas, USA) sowie mit zwei
blindem und zwei sehenden
Solisten.

Der Chor hatte vor Jah-
resfrist die „Schöpfung“ in
Austin mit zwei texanischen
Chören und Dirigenten ge-
sungen. Was liegt näher, als
gleiches zu Hause zu wie-
derholen, sagte sich Chor-
leiterin Linde Lauckner. Sie
trommelte 40 Orchestermu-
siker aus ganz Deutschland
zusammen, fand mit Hilfe
der Blindenmission zwei
blinde Solisten und lud Sän-
ger und die Dirigenten aus
Texas ein. Im Vorfeld fand
der Chor auch genügend



**Dirigentin Emily Craven und Bariton Lothar Littmann
trugen zum Erfolg des Konzertes bei. Im Hintergrund
Tenor Daniel Heinrich und Chorleiterin Linde Lauckner.**

Foto: Andreas Hartmann

Sponsoren für das Konzert,
so dass der Erlös aus dem
Kartenverkauf in voller Hö-
her der Blindenmission zu-
fließen kann, die davon
Brailler (Blindenschrift-
Schreibmaschinen) anschaf-
fen will. Der anhaltende Ap-
plaus nach dem Konzert
zeigte dem Chor, dem Pro-
jektorchester, den Dirigenten
Emily Craven und Kinley
Lange sowie den Solisten
Susanne Lauckner, Daniel
Heinrich, Lothar Littmann
und Mathias Banholzer, dass
ihr ungewöhnliches Projekt
ein voller, auch musikalisch
anspruchsvoller Erfolg ge-
worden war. *red*

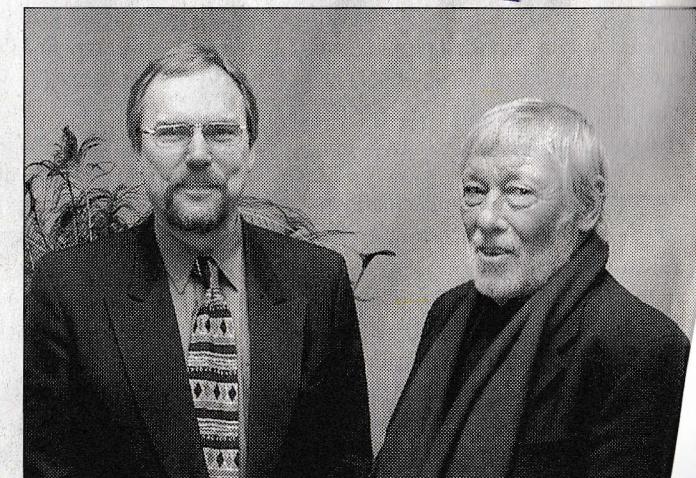
Hildesheim. Dietmar Schönherr ist vielen als Comman-
der Mc Lane des Raum-
schiffs Orion in Erinnerung
geblieben. Im Hildesheimer
Stadttheater war der Schauspieler
allerdings in einer anderen Mission zu Gast.
Etwa 100 Zuhörer erlebten
den Wahl-Schweizer von ei-
ner ganz anderen Seite. Im
Mittelpunkt stand seine Ar-
beit als Schriftsteller und
Aktivist. Seit 15 Jahren enga-
giert sich der 74-Jährige
für die Menschen in Nicara-
agua.

In der Zeit hat Dietmar
Schönherr, der zum Beispiel
von der Regierungsüber-
nahme durch die Sandinisten
erzählte, verschiedene Pro-
jekte auf den Weg gebracht.
Hilfe erfuhren die Bewohner
zum Beispiel durch den Bau
einer Fabrik für landwirt-
schaftliche Maschinen. Der-
zeit entsteht im Rahmen des
Projektes „Kinder des Vul-
kans“ ein Dorf für die Be-
völkerung. *vom*

troffenen des Hurrikane-
s „Mitch“. Unter der Anleitung
von Ingenieuren bauen die
Einwohner die Häuser selbst
auf. Bis zu 2000 Menschen
werden dort eine Bleibe fin-
den. Aus seinen Erlebnissen in Lateinamerika ist ein Ro-
man mit dem Titel „Die blut-
roten Tomaten der Rosalia
Morales“ entstanden, den
Dietmar Schönherr in Hil-
desheim vorstellt.

In den Zeilen mangelt es
nicht an Selbstironie und
Sarkasmus. Die Lesung, die
in Zusammenarbeit mit dem
Kirchenkreis Hildesheim-
Sarstedt veranstaltet wurde,
moderierte Pastor Claus-Ul-
rich Heinke als Beauftragter
für Öffentlichkeitsarbeit. Die
Volksbank Hildesheim un-
terstützte die Reihe „Text
und Stimme“. Die „Grupo
Sal“, eine chilenisch-portu-
giesisch-deutsche Band, um-
rahmte den Vortrag erst mit
leisen, dann munteren Klän-
gen. *vom*

E 2 12.11.00



Literatur und Zwiebelkuchen gefielen

Barienrode. Ein literarisch-
kulinarischer Abend der Ti-
tusgemeinde Barienrode
stand unter dem Motto
„Schade, dass man einen
Wein nicht streicheln kann“.
Zahlreiche Gäste folgten der

einfühlenden und mitrei-
ßenden Art, die nicht nur
seine Barienroder Mitbürger
schätzten, trug Martin
Trautwein eine amüsant-iro-
nische Auswahl von Ge-
dichten und Texten vor, in

den Vortragspausen servier-
ten die Damen des Organis-
ationsteams ein herbstliches
Menü. Die Begeisterung
drückte sich in einem tosen-
den Beifall aus. Dazu spen-
deten die Gäste fast 1000

wird dabei immer leiser. Bis an den Rand der Unhörbarkeit. Nicht als Ef-

dritter und letzter Act daran anknüp-

The Blues Snacks das Publikum in die Nacht.

ran | Kabarettist Hans Scheibner.

HA 8.11.00

Gurrende Tauben und kriechendes Gewürm begeistern

Ausverkauftes Benefizkonzert für Hildesheimer Blindenmission: Internationaler Chor führt „Schöpfung“ von Haydn im Dorint-Hotel auf

HILDESHEIM. Wenn ein Oratorium mit dem Begriff volkstümlich umschrieben werden kann, so ist es sicherlich Joseph Haydns „Die Schöpfung“. Denn das Bild, das der Komponist hier von der Erschaffung der Welt zeichnet, ist – von der „Vorstellung des Chaos“ einmal abgesehen – simpel. Doch in denen eingängigen Stücken, in den Haydn die Tauben gurren und das Gewürm kriechen lässt, liegt gleichzeitig die ungemeine Anziehungskraft und Schönheit des Werkes.

Und so eignet es sich besonders gut für fröhliche Anlässe wie das Benefizkonzert des Internationalen Chores Hildesheim (Leitung: Gerlinde Lauckner) zu Gunsten der Hildesheimer Blindenmission. Als Solisten konnte der Internationale Chor die beiden blinden Sänger Daniel Heinrich (Tenor) und Lothar Littmann (Bass) sowie Susanne Lauckner (Sopran) und Mathias Banholzer (Bariton) gewinnen. Unter der Leitung von Emily Craven und Kinley Lange spielte ein Projektchester.

Während dies in der klanglich nur schwer zu meisternden „Vorstellung des Chaos“ noch nicht so recht zu homogenem Klang gefunden hatte, steigerte sich die Ausdrucksfähigkeit und Spielfreude im Laufe des Werkes. Besonders schön gelangen die festlichen Sätze, wobei insbesondere die Holzbläser durch gut gestaltetes Spiel überzeugten.

Dass nun gerade die Chorsätze so überzeugend gelangen, lag aber in erster Linie am Internationalen Chor. Die Sänger waren mit sattem, runden Klang und

echter Begeisterung dabei, so dass Chöre wie „Die Himmel erzählen“ oder „Stimmt an die Saiten“ die Höhepunkte des Abends waren. Die zwar an Zahl unterlegenen Männer begeisterten, gaben sie doch ihr Bestes und stellten an Klangkraft die Männerensembles so mancher großen Kantorei in den Schatten.

Meist erfreulich auch die Solisten. So überzeugte Susanne Lauckner, deren extreme Höhen („Mit Staunen sieht das Wunderwerk“) nicht immer saßen, in den beiden lieblichen Arien und besonders als Eva durch schöne Gestaltung, helles Timbre und flexible Stimmführung. In dem akustisch etwas schwierigen Saal hatte es Daniel Heinrich hier schon etwas schwerer. Hat er doch eine sehr schlanke, sanfte Stimme, die in den lyrischen Stücken („Aus Rosenwolken“) schön zu Geltung kam. Doch dort, wo vom Solisten stimmliche Kraft gefordert wurde („Nun schwanden vor dem heiligen Strahle“), fehlte ihm etwas der Kern, die stimmliche Tragfähigkeit.

Auch Lothar Littmann, der in der Hö-



Bot eine beachtliche Leistung: der Internationale Chor aus Hildesheim.

Foto: Hartmann

he gelegentlich forcierte, lieferte insgesamt eine runde Leistung ab. Besonders gelangen ihm die Arien („Nun scheint im vollen Glanze der Himmel“), während die Accompagnat auf Grund des gelegentlich wackeligen Orchesters nur mäßig überzeugten. Nicht ganz so glücklich Mathias Banholzer, dessen Adam sehr gepresst und nasal wirkte.

Etwas gestaltungslos war die Gesamtanlage der beiden Dirigenten Emily Craven und Kinley Lange, die besonders Arien und Rezitative in einer Art Einheitstempo nahmen, so dass manches Detail unter den Tisch fiel. Insgesamt jedoch eine beachtliche Leistung aller und ein schöner Erfolg für den Internationalen Chor.

t da!



Erfolg mit der „Schöpfung“

15 000 Mark-Spende für die Hildesheimer Blindenmission

Einen größeren Erfolg hätte es kaum geben können. Der Internationale Chor Hildesheim hat jetzt dem Leiter der Hildesheimer Blindenmission, Pastor Gerhard Schulte, einen Scheck über 15 000 Mark überreichen können. Das war der Reinerlös aus dem Benefizkonzert Anfang

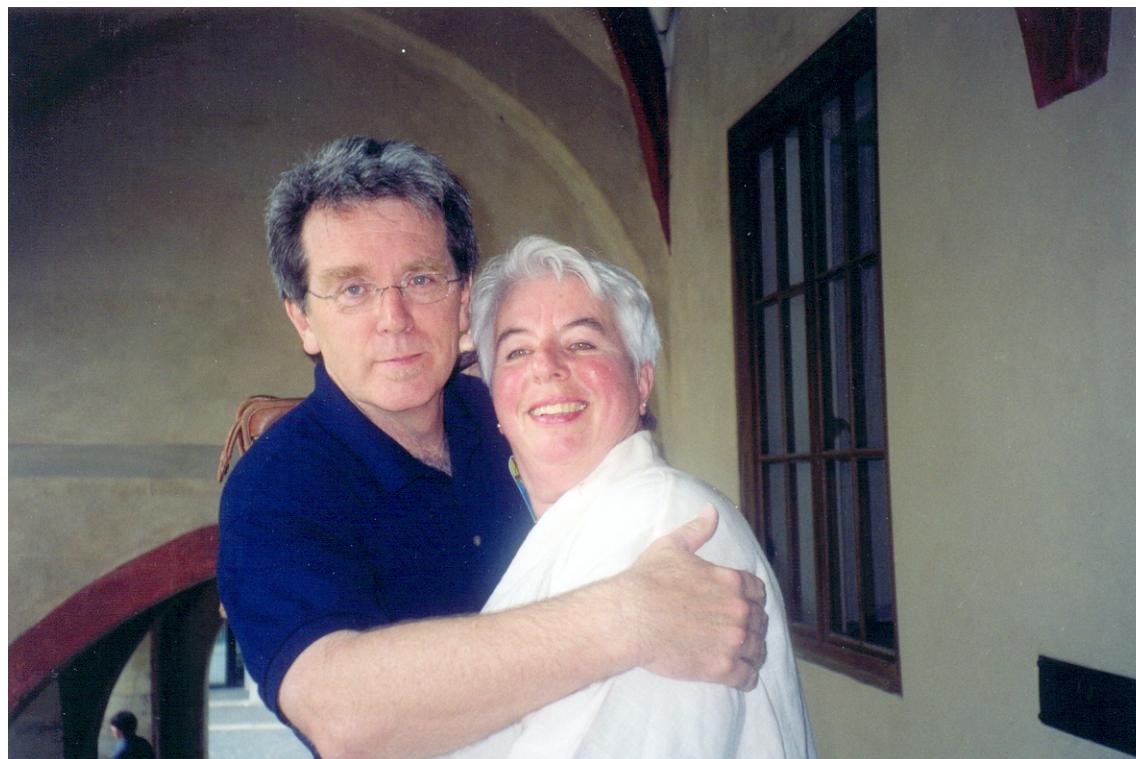
November. Der Chor hatte Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ in der neuen Hildesheimer Stadthalle aufgeführt – mit blinden Solisten, einem aus ganz Deutschland zusammengezogenen Projektchorchester sowie zwei amerikanischen Dirigenten. Die Einnahme

aus dem Kartenverkauf konnte trotzdem in voller Höhe der Blindenmissions-Arbeit zufließen, da der Chor zuvor Sponsoren gefunden hatte (darunter auch die Evangelische Zeitung), die die Produktionskosten in etwa gleicher Höhe übernommen haben. *min*



Mit der Spende des Internationalen Chores will die Hildesheimer Blindenmission Blindenschrift-Schreibmaschinen kaufen. Foto: Chris Gossmann

Kreuz-Wort von Hanno Nell





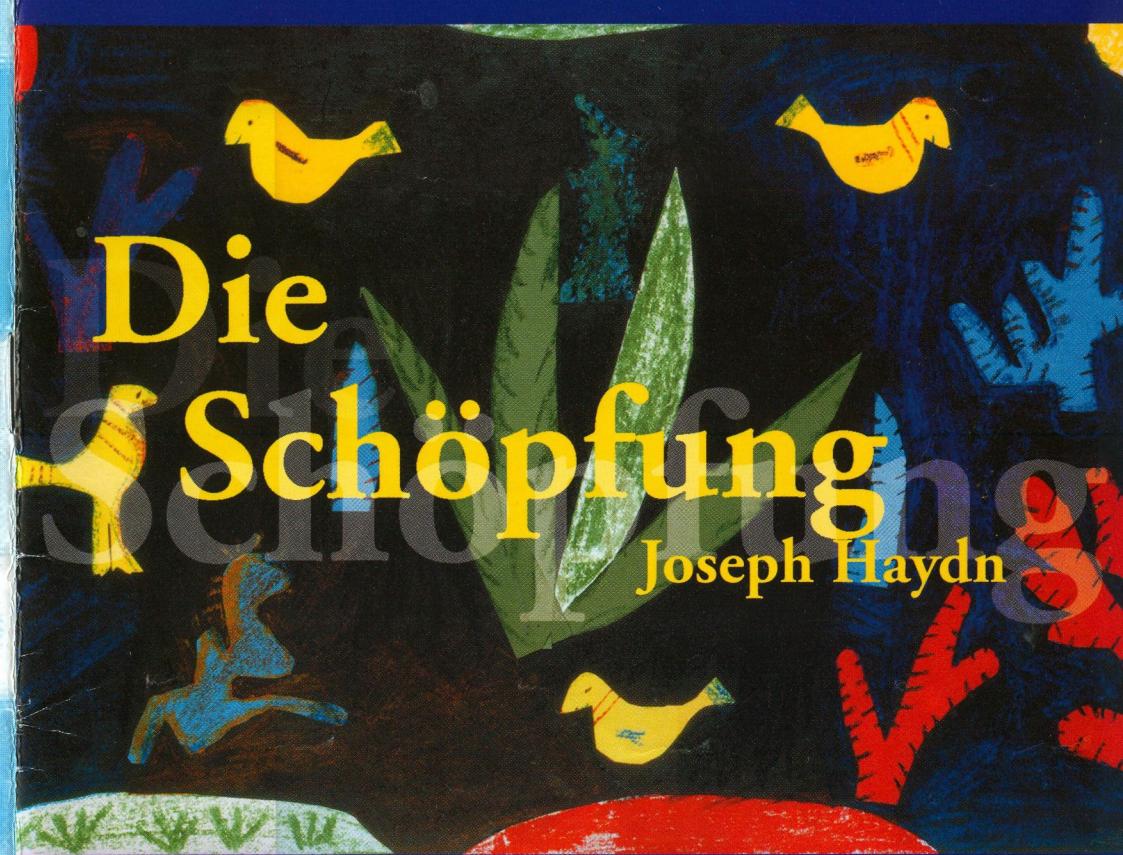
Der Internationale Chor Hildesheim dankt herzlich:

- Emily Craven und Kinley Lange
- den GesangssolistInnen
- den InstrumentalistInnen des Projektorchesters
- den GastsängerInnen aus Hildesheim und Austin
- den GastgeberInnen der auswärtigen Musikerinnen und Musiker
- der Kirchengemeinde St. Andreas
- Andreas Gonschior
- dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte
& allen Beteiligten auf und hinter der Bühne

- amei's Buchecke
- der Bernward Mediengesellschaft
- Marianne Boysen
- Fa. Braukmann - Blumen und
Kunsthandwerk
- Elisabeth Conrady
- dem Dorint Budget Hotel
- Monika Ertel
- der Evangelischen Zeitung Hannover
- Fa. Gebrüder Gerstenberg
- der Geburtstagsgesellschaft
von Lore Link
- der Geburtstagsgesellschaft von
Maria Behrens
- Anita Heise-Giesa
- der Hildesheimer Allgemeinen
Zeitung
- Dieter Hintz
- der Hochzeitgesellschaft auf dem
Wohldenberg 2.9.00

- der IG Metall, Verwaltungsstelle
Hildesheim
- Fa. Kloth-Senkling - Metallgießerei
- Helmut Meier - Heizungsbau
- Margarete und Wilhelm Meissner
- Rolf Meyer
- der Druckerei Oppermann
- Optik Osterwald
- Heide Potratz
- Bärbel Rehberg
- Josef Schnabl
- Fa. Senkingwerk
- der Stadtsparkasse Hildesheim
- der Süd-Apotheke
- Gisela Wanner
- & allen, die auch nach Redaktionsschluss noch durch Spenden zum
Gelingen unseres Benefizprojektes
beigetragen haben

Danke !



ORATORIUM
FÜR FÜNF SOLOSTIMMEN, CHOR UND ORCHESTER
LIBRETTO: GOTTFRIED VAN SWIETEN

BENEFIZKONZERT ZU GUNSTEN DER HILDESHEIMER BLINDENMISSION
SÜLTE-HALLE/DORINT-HOTEL, HILDESHEIM – 5. NOVEMBER 2000

Grußwort

Liebe Besucher und Freunde des Internationalen Chores,

mit großer Freude sehen wir der Aufführung der Schöpfung von Joseph Haydn durch den Internationalen Chor Hildesheim entgegen.

Seit 1992 schon wirkt der Internationale Chor unter der Leitung von Gerlinde Lauckner völkerverbindend. Durch seine engen partnerschaftlichen Beziehungen zu anderen Chören in Russland, Frankreich, Dänemark und den USA leistet er einen wichtigen Beitrag in unserer Stadt, um Begegnungen von Mensch zu Mensch zu ermöglichen und Berührungsängste abzubauen.

So ist auch die Aufführung von Haydns Schöpfung ein Zeugnis der internationalen menschenverbindenden Wirkung des Chores, ist sie doch durch die freundschaftliche Kooperation von Blinden und Sehenden, Deutschen und Amerikanern zustandegekommen.

Auch das Oratorium selbst illustriert in seinem ungetrübten Optimismus und seiner unbändigen Lebensfreude auf besondere Weise das Anliegen des Internationalen Chores, wenn uns in Joseph Haydns Komposition die Schöpfungsgeschichte in prächtigen musikalischen Bildern vor Augen geführt wird.

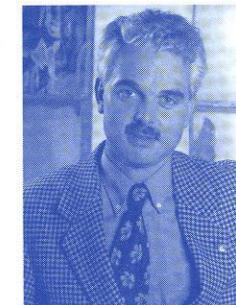
Dass es sich getreu dem Lessingwort, „Was kann der Schöpfer lieber sehen, als ein fröhliches Geschöpf?“, bei der Aufführung um ein Benefiz-Konzert handeln wird, versteht sich beinahe von selbst. So wird der Erlös das Engagement der Hildesheimer Blindenmission in Asien unterstützen.

In der Hoffnung, dass das Beispiel des Internationalen Chores Hildesheim Schule machen wird, wünschen wir allen Musikliebhabern einen erfüllten Konzertabend.

Mit freundlichen Grüßen


(Dr. Konrad Deufel)
Oberstadtdirektor


(Kurt Machens)
Oberbürgermeister



Text- und Bildquellen

Buchner, Gerhard. Musiklexikon, Humboldt-Taschenbuchverlag: München 1987 (S.105)

Brock, Hella & Kleinschmidt, Christoph (Hg.). Jugendlexikon Musik, VEB Bibliographisches Institut: Leipzig 1985 (S.144)

Csampai, Attila/ Holland, Dietmar (Hg.). Der Konzertführer. Orchestermusik von 1700 bis zur Gegenwart,
Rowohlt: Hamburg 1992, (S. 138 ff.)

Hildesheimer Blindenmission

Huss, Manfred. Joseph Haydn. Klassiker zwischen Barock und Biedermeier, Edition Roetzer: Eisenstadt 1984

(Abb. S. 174; Abb. S.269)

Landesbildungszentrum für Gehörlose

Impressum:

Redaktion: Ulrike Behrens, Cornelia Lörpen

Gestaltung: Monika Ertel

Titelbild-Illustration: Achmed Zaabout, Schüler des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte

Druck: Oppermann, Hildesheim



**Joseph Haydn (1732-1809)
Die Schöpfung**

Oratorium in drei Teilen, Hob. XXI : 2
für fünf Solostimmen, Chor und Orchester

Text: Gottfried van Swieten nach John Miltons "Paradise Lost"

Uraufführung: 29. April 1798 in Wien, Palais Schwarzenberg

Ausführende:

| | |
|---------------|-----------------------------|
| Gabriel, Eva: | Susanne Lauckner, Würzburg |
| Uriel: | Daniel Heinrich, Munster |
| Raphael: | Lothar Littmann, Oldenburg |
| Adam: | Mathias Banholzer, Würzburg |
| Altsolo: | Juliane Lauckner, Lübeck |

Internationaler Chor Hildesheim
(Leitung: Gerlinde Lauckner) und
Projektorchester unter der Leitung von Emily Craven &
Kinley Lange, Austin/TX, USA

PAUSE nach dem „Fünften Tag“ (Nr. 19)

*Alle Beteiligten musizieren ohne Gage.
Der volle Erlös aus den Eintrittsgeldern der Veranstaltung
kommt der Hildesheimer Blindenmission zu Gute.*



**davor, danach
manchmal: anstatt**

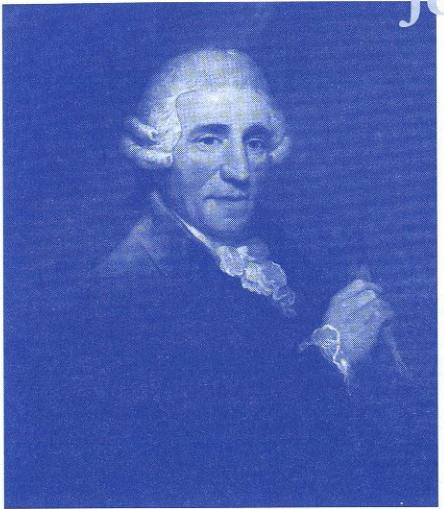
Goschenstraße 31
Tel 05121 / 34441
Fax 05121 / 39006

eMail ameisbuchecke@t-online.de
<http://www.buchhandel.de/ameis>

präsentiert von der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung

Joseph Haydn

Franz Joseph Haydn



Franz Joseph Haydn wurde am 31. März 1732 als Sohn eines Wagenbauers in Rohrau/ Niederösterreich geboren. Seine wesentliche musikalische Ausbildung erhielt er als Sängerknabe am Stephansdom in Wien. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Kirchenmusiker, Serenaden-Geiger und Klavierlehrer wurde er für fast 30 Jahre bis 1790 Kapellmeister der Fürsten Esterházy in Eisenstadt. Von 1791 bis 1792 hielt sich Haydn erstmals in London auf, wo er mit seinen Londoner Sinfonien große Erfolge hatte. Er wurde sogar zum Ehrendoktor der Oxford University ernannt. 1794 bis 1795 führte ihn eine zweite Reise nach London. Nachdem er dort einige Oratorien von Georg Friedrich Händel kennen gelernt hatte, schuf er die zwei

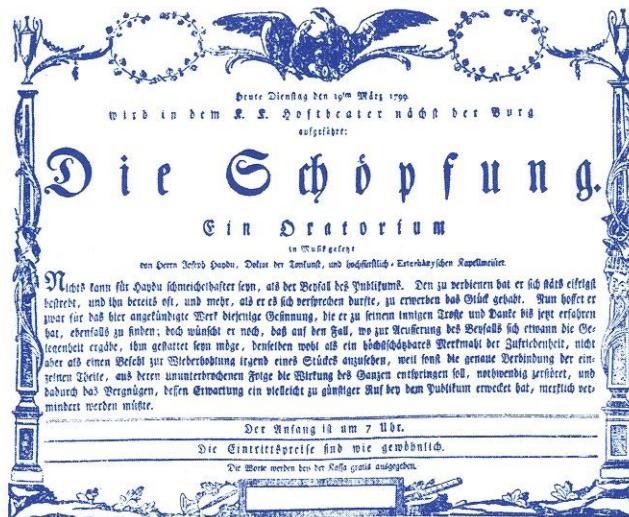
berühmten eigenen Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“. Zu seinen letzten Werken zählen das sog. Kaiserquartett in C-Dur, in dem er sein Lied „Gott erhalte Franz den Kaiser“ („Deutschlandlied“) zum Thema des langsam Variationssatzes machte. Am 31. Mai 1809 starb er in Wien und wurde in der Bergkirche zu Eisenstadt beigesetzt.

Haydn war der erste der drei großen Meister der Wiener Klassik. Sein Werk beeinflusste nachhaltig die beiden anderen, nämlich Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Herausragende Bedeutung erlangte er vor allem für die Entwicklung der klassischen Instrumentalmusik, indem er die klassische Form der Sinfonie und des Streichquartetts schuf. Er komponierte unter anderem 106 Sinfonien, 68 Streichquartette, 24 Klavierkonzerte, zahlreiche Solokonzerte für verschiedene Instrumente mit Orchester, 14 Messen, 24 Opern, 52 Klaviersonaten, zahlreiche weitere Kammermusikwerke sowie viele Lieder. Seine Werke werden nach dem Verzeichnis des niederländischen Musikwissenschaftlers Anthony van Hoboken (geb. 1887) gezählt (Abk. Hob.).

Haydns Kunst war schnell überaus populär geworden. Bereits 1766 hatte ihn eine Wiener Zeitung als „Liebling der Nation“ bezeichnet. Viele seiner musikalischen Themen zeigen die Nähe zu Volkslied und -tanz. Haydn selbst betrachtete sein Werk als Einheit von „Popularem“ und „Kompositionswissenschaft“. Entsprechend verstand er es auch außergewöhnlich gut, seinen ausgeprägten Geschäftssinn mit seinem musikalischen Genie zu verbinden.

Die Schöpfung

Das Libretto für „Die Schöpfung“ erhielt Haydn kurz vor seiner Abreise aus England im Sommer 1795. Der Text war zunächst für Georg Friedrich Händel (1685-1758) bestimmt gewesen, der ihn aber nicht vertont hatte. Lidley hatte John Miltons „Paradise lost“ (1674) bearbeitet und in eine Text- und Bilderfülle gekleidet, die Händels Oratorienschema wohl widersprach. Haydn überreichte Lidleys Buch an Gottfried van Swieten, der es übersetzte und mit zahlreichen, zum Teil sehr detaillierten Anweisungen zur Komposition versah („Die Worte 'Es werde Licht' dürfen



nur einmal gesungen werden!“ oder: „Die Bewegung der Fische soll schnell sein...“), an die sich Haydn allerdings nicht in allen Fällen hielt.

Vollendet wurde die Komposition im Frühjahr 1798 und, zunächst in kleinerem Kreis, uraufgeführt am 29. April dieses Jahres im Wiener Schwarzenbergischen Palais. Über die erste öffentliche Aufführung am

19. März 1799 ist ein volkstümlicher Bericht überliefert, in dem folgende bemerkenswerte Passage steht: „*Damit's alle Leut verstehn, was d'Musik hat sagn wolln, so haben sie's Büchl – gemeint ist das Textbuch – „von der Cantate gratis ausgetheilt, und das ist wunderschön z'lesen: und was mir gar gut gefalln hat, es ist hoch geschriebn, und doch verständlich dabei.*“

Die erste öffentliche Aufführung fand am 19. März 1799 in einer „Akademie“ der Tonkünstler-Societät im Burgtheater statt. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Haydns Schöpfung eroberte die Herzen der Menschen im Sturm und wurde binnen kürzester Zeit in ganz Europa bekannt.

Die Vorstellung des Chaos

Haydn stand bei der „Vorstellung des Chaos“, mit dem das Oratorium beginnt, vor der paradoxen Aufgabe, etwas musikalisch sagen zu müssen, was die Musikästhetik des 18. Jahrhunderts nicht kannte: das Ungeordnete. Die reine Negation von Ordnung wäre freilich auch für Haydn nicht darstellbar gewesen, aber sehr wohl das Chaos *vor* der Ordnung. Es galt, den Wiener klassischen Satz, diesen Inbegriff musikalischer Ordnung, zielstrebig zu durchkreuzen, um den Eindruck des Chaos erwecken zu können. Haydn entschied sich, einen Zusammenhang stiftenden Faktor zuzulassen, und das war die Harmonik, allerdings abzüglich der Kadenzwirkungen, und genau darauf kommt es an. Die frei eintretenden Dissonanzen, die ständigen Trugschlüsse und überraschenden Modulationen vermitteln den Höreindruck des „Chaos“, ohne dass die Grundlagen der übergeordneten Tonalität verlassen würden; sie werden nur nachdrücklich (und mit viel kompositorischer Phantasie) verunsichert. Nicht nur mehrdeutige Akkorde stören die tonale Basis (c-moll), sondern das bewusste Hinauszögern der die Tonart befestigenden Kadenz. Melodik und Rhythmus befinden sich zudem im vorperiodischen, also „ungestalteten“ Zustand, und die schwebende Instrumentation – ein Triumph der klanglichen Phantasie Haydns – verstärkt noch den Eindruck des „Ungeordneten“ durch disparate Klangfarben, die gegen jede Gliederung des Ablaufs gesetzt sind. So schafft Haydn die musikalische Darstellung des „Werdens“, des Chaos vor jener Ordnung, die mit dem Licht der Vernunft („und es ward Licht“) eintritt.

Die Solisten



Susanne Lauckner, 1976 in Hannover-Kleefeld geboren, erlebte ihre Schul-zeit im Wesentlichen in Hildesheim (zuletzt am Goethe-Gymnasium). In diese Zeit fiel der Beginn ihrer musikalischen Ausbildung bei Ulrich Petter (Klavier) und Thomas Siebert (Oboe, Kammermusik).

Ersten Gesangsunterricht erhielt sie an der Purcell School in Harrow-on-the-Hills/ England. Seit 1995 studiert sie Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg bei Prof. Horst R. Laubenthal.

Susanne Lauckner hat schon umfangreiche Konzertfahrungen im süddeutschen Raum gesammelt. In Hildesheim war sie bisher vor allem im kirchenmusikalischen Rahmen zu hören, so seit Längerem in der St. Lamberti-Kirche und neuerdings auch in St. Andreas (dort demnächst wieder am 26. 12. 2000).



Daniel Yi-Ming Heinrich wurde am 15. Juli 1968 blind in Taipei, Taiwan, geboren. Seine (Adoptiv-) Eltern waren dort als Missionare der Hildesheimer Blindenmission tätig. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland besuchte er Kindergarten und (mit Ausnahme der ersten vier Jahre) Schule zusammen mit sehenden Kindern und machte am Andreanum das Abitur. Seinen ersten Geigen- und später Klavierunterricht erhielt Daniel Heinrich mit 6 Jahren an der Musikschule Hildesheim. Weitere Instrumente waren Orgel und Cembalo. Nach dem Kirchenmusikstudium bei Herbert Wulf, Dorothea Orthbandt, Hartmut Ernst u.a. (B-Examen) schloss sich eine Konzertreise nach Taiwan an, auf der Daniel Heinrich Konzerte als Geiger, Organist und Pianist gab. Seit November 1993 ist er Kantor an der St. Urba-ni-Kirche in Münster.

Er setzte seinen Unter-richt auf der Geige bei Oswald Gattermann fort und nahm auch Gesangsunterricht bei Gertraude Spier. Heute arbeitet Daniel Heinrich neben seinem Beruf als Oratorien- und Liedsänger.

Lothar Littmann studierte am Hermann-Zilcher-Konservatorium in Würzburg sowie an der dortigen Musikschule bei Prof. Herbert Roth. Später setzte er seine Studien bei Ruth Grünhagen in Düsseldorf fort. 1987 war er Finalist beim Internationalen Vocalistenconcours in Hertoogenbosch (Niederlande), und 1988 gewann er den 1. Preis beim Internationalen

Interpretationswettbe-werk für blinde und sehbehinderte Musiker in Marienbad (damals CSSR).

Lothar Littmann lebt in Oldenburg und arbeitet als Konzert- und Oratoriensänger. Seine besonderen Vorlieben gelten der Musik der Renaissance und des Frühbarock sowie dem Kunstlied. Dokumente seiner Vorlieben sind mehrere CD-Aufnahmen. So wirkte er bei einigen Produktionen von Ensemble-musik des 16. und 17. Jahrhunderts mit. 1994 erschien eine CD mit Liedern von Hugo Wolf und Max Kowalski.



Mathias Banholzer wurde 1970 in Konstanz am Bodensee geboren. 1982 erhielt er seine erste musikalische Ausbildung an der Klarinette, 1992 dann den ersten Gesangsunterricht bei Prof. Josef Sinz (Trossingen) und 1993 bei Christoph Naef (St. Gallen/ CH). Sein 1999 erfolgreich abgeschlossenes Gesangsstudium bei Prof. Horst R. Laubenthal an der Hochschule für Musik in Würzburg wurde durch zahl-reiche Kurse bei bekannten Dozenten ergänzt. Mathias Banholzer bestritt bereits ver-schiedene Liederabende, sowohl solistisch als auch in Ensembles, und arbeitete erfolg-reich mit mehreren Orchestern zusammen.

Das Projektorchester

Das Projektorchester

Violine:

Urte Bothe, Algermissen
Susanne Flocken, Hamburg
Christiane Frank, Hannover
Ina Gabriel, Hildesheim
Silke Glatzel, Hildesheim
Katharina Häublein, Kassel
Renate Herzog, Hildesheim
Kerstin Hesse, Burscheid
Ludwig Jürgens, Hildesheim
Gerlinde Lauckner, Hildesheim

Friederike Mellinghoff, Hildesheim
Manfred Putzberg, Hildesheim
Claudia Sacher, Memmelsdorf

Viola:

Dietrich Büinemann, Escheburg
Jutta Geers, Hildesheim
Hans-Jürgen Groth, Hamburg
Reinhard Rischke, Hildesheim
Hans-Otto Schulze, Wenzendorf

Klarinette:

Petra Wesenick, Cloppenburg
Katharina Lauckner, Hildesheim

Horn:

Markus Künzig, Stuttgart
Keiko Kishida-Sprenger, Bonn

Violoncello:

Klaus Fobbe, Hildesheim
Beate Grüner, Hildesheim
Johannes Lauckner, Lübeck
Dietmar Schlägl, Sibbesse

Kontrabass:

Alwin Meynecke, Sarstedt

Flöte:

Sebastian Lauckner, Bremen
Julika Schneider, Hildesheim
Almut Schwickert, Hildesheim

Oboe:

Anja Rochus, Bremen
Waltraud Jürgens, Hildesheim

Fagott:

Rainer Hory, Bremen
Manuela Carpi, Hamburg
Lothar Palmer, Hamburg
(Kontrabass)

Trompete:

Helmut Rick, Hamburg
Clemens Schliep, Schellerten

Posaune:

Hans-Peter Hinrichs, Wentorf (Alt)
John Aspinall, Hildesheim (Tenor)
Carsten Siemers, Braunschweig (Bass)

Pauken

Bert-Holger Fürtterer, Hildesheim

Cembalo

Hertha Keil, Hamburg

Musikalische Leitung



Emily Craven

Emily Gillis Craven ist geborene Texanerin aus Ft. Worth. 1979 ging sie zum Studium an die University of Texas und lebt seitdem in Austin. Nach dem Diplom in Musikpädagogik war

sie sechs Jahre lang stellvertretende Chorleiterin an der Westlake High School, wo sie verschiedene Chorensembles leitete sowie große Musicalproduktionen realisierte. Seit 1989 arbeitet Emily Craven als musikalische Leiterin für die Westlake Hills Presbyterian Church, wo sie Chor- und Handglockenensembles für alle Altersgruppen organisiert und leitet.



Kinley Lange

Elton Kinley Lange studierte Musikwissen-schaften und Kompo-sition an der University of Hawaii sowie Kom-position und Chorle-i-tung an der University

of Texas in Austin. Seit 1978 lebt Kinley Lange in Austin und arbeitet dort derzeit als musikalischer und künstlerischer Leiter an der First Presbyterian Church. Lange hat eigene Chor- und Instrumentalkomposi-tionen veröffentlicht und war als Leiter verschiedener Chöre bereits auf Konzertreisen in Schottland, Estland, Skandinavien, Russland und Spanien.



Der Internationale Chor

Der Internationale Chor und Die Schöpfung

Der Internationale Chor Hildesheim wurde von Gerlinde Lauckner 1992 aus Anlass eines multikulturellen Straßenfestes des Kulturfestival e.V. gegründet. Wegen des großen Erfolges löste sich der Chor nicht, wie zunächst geplant, nach Ende des Straßenfestes wieder auf, sondern sang als Chor der Musikschule weiter. Seit 1994 ist der Internationale Chor Hildesheim als freier Chor ein selbständiger Verein. Über den Sängerkreis Hildesheim ist der Chor in den Deutschen Sängerbund eingebunden.

Seit seiner Gründung erlangte der Internationale Chor in Hildesheim und Umgebung durch zahlreiche fröhliche Auftritte zu verschiedensten Anlässen einen großen Bekanntheitsgrad.

Der Internationale Chor schöpft seine zumeist vierstimmig vorgetragenen Gesangsstücke aus unterschiedlichen Musikstilen. Das Repertoire umfasst neben internationalen Volksliedern (insbesondere aus den Ländern, zu denen durch Chorpartnerschaften eine besondere Beziehung besteht) die gesamte Bandbreite „von Bach bis Beatles“.

Die Schöpfung

Als erstes großes Werk seit seiner Gründung vor acht Jahren singt der Internationale Chor – ein ausgesprochen weltlicher Chor – „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Auf seiner Reise nach Amerika vor einem Jahr führte er dieses fröhliche und weltoffene Oratorium zusammen mit zwei texanischen Chören der Presbyterian Church auf. Der Eindruck, den das Konzert hinterließ, war überwältigend: Nicht nur das amerikanische Publikum war hellauf begeistert, auch die etwa 150 Mitwirkenden waren völlig in ihrer Rolle der „Himmlischen Heerscharen“ aufgegangen. So lag es nahe, den 110. Geburtstag der Hildesheimer Blindenmission mit einer Aufführung der Schöpfung in Hildesheim zu feiern.

Mit der Wahl des Aufführungsortes seines heutigen Konzertes knüpft das Ensemble auch an die gute Tradition der Uraufführung an, die 1798 im Palast des Fürsten von Schwarzenberg in Wien stattfand. Damals hatte die katholische Kirche in Österreich die „weltfreudige Religiosität“ als ein Werk verurteilt, das die Menschen nicht in die Kirche, sondern von der Kirche wegführte.

Kirche wegführte. Die naive Klangmalerei (Sonnenaufgang), die Nachahmung der Tierstimmen (z.B. in der Arie Gabrieles „Auf starkem Fittige“), das Liebesduett von Adam und Eva „Holle Gattin, dir zur Seite“ oder die Darstellung der Engel als Himmelsbürger missfielen der Kirche, drücken aber Haydns Art der Frömmigkeit aus, die er selber so beschreibt: „Ich muß immer lachen, wenn ich an den lieben Gott denke! Da hüpf't mir vor Freude das Herz im Leib!“ und: „Da mir Gott ein fröhlich Herz gegeben hat, so wird er mir schon verzeihen, wenn ich ihm fröhlich diene.“

So, wie die Botschaft der „Schöpfung“ alle Mitwirkenden erreicht hat, wurden auch zu jeder Zeit die Zuhörer davon ergriffen. Als am 30. September 1798 die erste öffentliche Aufführung in einem weltlichen Saal stattfand, war sie wegen des großen Andrangs ein gewaltiges Spektakel: „*Bevor d'Cantati angegangen ist, ist ein G'schrei und ein Lärm gewesen, dass man sein eigns Wort nicht ghört hat ... Endlich ist d'Musik angegangen, und da ists auf einmal so still worden, dass der Herr Vetter ein Mäuserl hätt können laufen hören...*“. Haydn selber dirigierte, Salieri saß am Cembalo. Nach den Schlussakkorden blieb der Beifall zunächst aus und breitete sich erst nach einigen Minuten zum Jubel aus. Diese Ergriffenheit des Publikums macht deutlich, dass Haydns Komposition eben doch als religiöses Werk verstanden wurde, dessen Eindruck das Bedürfnis nach Stille und Jubel weckt.

Chorleitung

Chorleitung



Gerlinde Lauckner, gebürtige Hamburgerin, machte erste entscheidende Erfahrungen mit dem Chorgesang bei Gottfried Wolters im Nord-deutschen Singkreis, der ihre Auffassung von Chorgesang maßgeblich prägte. Neben Schulmusik, Violine und Pädagogik studierte Gerlinde Lauckner Chorleitung an den Musikhochschulen in Hamburg und München.

Seit 1985 lebt sie in Hildesheim. Hier dirigierte sie als Musikschulleiterin mehrere Kinder- und Jugendchöre, mit denen sie in großen Besetzungen Kindermusicals aufführte. 1992 gründete sie anlässlich eines multikulturellen Straßenfestes den Internationalen Chor Hildesheim.

Derzeit arbeitet Gerlinde Lauckner freiberuflich als Event-Managerin und Leiterin des Internationalen Chores Hildesheim, mit dem sie viele Projekte im In- und Ausland verwirklicht.



Rickheyweg 9
D-31137 Hildesheim

Tel. +49-5121-64752
Fax: +49-5121-20 84 52
mobil: 0172-6611610
e-mail: GLauckner@aol.com

Gerlinde Lauckner
Kulturevents
Musik - Gastronomie - Unterhaltung
für Feiern und Veranstaltungen
Kulturreisen



Inh.: Ruz, Ammenstr. 17-18, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/35682

gutbürgerliche Küche, gemütlicher Biergarten

täglich Mittagstisch von 12.00-14.00 Uhr

COPY-SCHECK
über 1.000 Kopien DIN A4
Dieser Copy-Scheck ist übertragbar,
teilbar und zeitlich nicht begrenzt.

6 Pf.
Nur gültig an
Kopierer 4 und 5.
Einzelblatt-Schnelleinzug,
1 Verkleinerungsstufe,
kein doppelseitiges Kopieren.

pro Kopie DIN A4 bei Selbstbedienung
ad-copy

Braunschweiger Str. 90/91
31134 Hildesheim
Fax: 05121 - 131 969
Fax: 05121 - 131 963

fraise
NATÜRLICH. EDEL. SEIDE.

WOLLENWEBERSTR. 59, HILDESHEIM
TEL. 05121/37712, FAX 1300 30

Logona
Kosmetik

In Harmonie mit der Natur

Logona Naturkosmetik und Heilmittel, Hans Hansel GmbH
Zur Kräuterwiese, 31020 Salzhemmendorf
www.logona.com

Weitblick:
DOST

fachliche Kompetenz
innovatives Know-how
kundenfreundliche Beratung
aufmerksamer Service
riesige Modellauswahl


AUDI




DOST
Automobile GmbH & CoKG

31135 Hildesheim, Porschestraße 1, Tel. (0 51 21) 5 07-0
31157 Sarstedt, Hildesheimer Str. 66, Tel. (0 50 66) 9 87-0
Internet: <http://www.dost.de>, E-Mail: info@dost.de

Libretto

NR. 1 – EINLEITUNG: DIE VORSTELLUNG DES CHAOS

NR. 2 – REZITATIV MIT CHOR

Raphael:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde,
und die Erde war ohne Form und leer,
und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

Chor:

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche
der Wasser.

Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es ward Licht.

Uriel:

Und Gott sah das Licht, dass es gut war,
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

NR. 3 – ARIE MIT CHOR

Uriel:

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
der erste Tag entstand.

Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllegeister Schar:
in den Abgrunds Tiefen hinab
zur ewigen Nacht.

Chor:

Verzweiflung, Wut und Schrecken
begleiten ihren Sturz.
Und eine neue Welt entspringt
auf Gottes Wort.

NR. 4 – REZITATIV

Raphael:

Und Gott machte das Firmament und teilte die
Wasser, die unter dem Firmament waren von den
Gewässern, die über dem Firmament waren:
Und es war so.

Da tobten brausend heftige Stürme;
wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken,
die Luft durchschnitten feurige Blitze,
und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquiekende
Regen, der allverheerende Schauer, der leichte,
flockige Schnee.

NR. 5 – SOLO MIT CHOR

Gabriel:

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
der Himmelsbürger frohe Schar,
und laut ertönt aus ihren Kehlen
des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Chor:

Und laut ertönt aus ihren Kehlen
des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

NR. 6 – REZITATIV

Raphael:

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter
dem Himmel zusammen an einem Platz, und es
erscheine das trockne Land: Und es ward so. Und
Gott nannte das trockne Land Erde und die
Sammlung der Wasser nannte er Meer:
Und Gott sah, dass es gut war.

NR. 7 – ARIE

Raphael:

Rollend in schäumenden Wellen
bewegt sich ungestüm das Meer.
Hügel und Felsen erscheinen,
der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedeht, durchläuft
der breite Strom
in mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort
im stillen Tal der helle Bach.

NR. 8 – REZITATIV

Gabriel:

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor,
Kräuter, die Samen geben und Obstbäume, die
Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen
in sich selbst haben auf der Erde: Und es war so.

NR. 9 – ARIE

Gabriel:

Nun beut die Flur das frische Grün
dem Auge zur Ergötzung dar,
den anmutsvollen Blick
erhöht der Blumen sanfter Schmuck.
Hier duften Kräuter Balsam aus,
hier sprosst der Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldenen Früchte Last;
hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich,
den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

NR. 10 – REZITATIV

Uriel:

Und die himmlischen Heerscharen verkündeten
den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

NR. 11 – CHOR

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,
lasst unsern Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
denn er hat Himmel und Erde
bekleidet in herrlicher Pracht!

E neukauf

Handelsges. Potratz GmbH Geschwister-Scholl-Str.1 31139 Hildesheim

- Jede Woche sparen mit unseren aktuellen tophits.
- Starke Marken immer billig zu Discount Preisen
- Gutfleisch, die deutsche CMA-Prüfsiegel-Fleischqualität aus kontrollierter Aufzucht.
- Die große Auswahl: über 10.000 Artikel im Lebensmittel- und Non-Food-Sortiment.
- Immer beste Qualität und Frische bei Obst und Gemüse, Molkerei- und Tiefkühlkost.
- Schnelles Check-Out an 3 Scanner-Kassen
- Bargeldlos zahlen per EC-Karte
- Bei Partyvorbereitungen haben Sie unsere volle Unterstützung: z.B. fertigen wir kalte Platten nach Ihren Wünschen, bieten Ihnen die Möglichkeit des Kommissionskaufes Ihrer Getränke an und kühnen diese selbstverständlich für Sie vor.
- Für die besondere Geschenkidee erstellen wir Präsent- und Obstkörbe.
- Wir sind für Sie da: montags bis freitags von 8-20 Uhr und samstags von 8 - 16 Uhr.

Ihr Edeka neukauf Team

Wir verwalten Ihr Geld, als wär's unser eigenes.

Erleben Sie unsere Leistungsfähigkeit!
Wir setzen unsere Zeit für Ihren Erfolg ein.


CONSULTING TEAM

Lilly-Reich-Str. 5
D-31137 Hildesheim
www.consulting-team.de
Tel.: 05121 - 7458940
Fax: 05121 - 511092

www.consulting-team.de

- Ihre optimale Vermögensverwaltung
- rendite- und steueroptimierte Anlagen
- Investmentfonds
- risikominimiertes Aktientrading
- Finanzierungen
- Altersvorsorge

NR. 12 – REZITATIV

Uriel:

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben, und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

NR. 13 – REZITATIV

Uriel:

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und die Söhne Gottes verkündigen den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also.

NR. 14 – CHOR MIT TERZETT

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Dem kommenden Tag sagt es der Tag, der Nacht, die verschwand der folgenden Nacht.

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael:

In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohr klingend, keiner Zunge fremd.

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

ZWEITER TEIL

NR. 15 – REZITATIV

Gabriel:

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

NR. 16 – ARIE

Gabriel:

Auf starkem Fittiche schwingt sich der Adler stolz, und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.

Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle; noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

NR. 17 – REZITATIV

Raphael:

Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt; und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch, Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste; mehret euch, ihr Fluttenbewohner, und füllt jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch, erfreuet euch in eurem Gott!

NR. 18 – REZITATIV

Raphael:

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

NR. 19 – TERZETT UND CHOR

Gabriel:

In holder Anmut steh'n mit jungem Grün geschmückt, wie wogigen Hügel da; aus ihren Adern quillt in fließendem Kristall der kühlende Bach hervor.

Uriel:

In frohen Kreisen schwebt sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar; den bunten Federglanz erhöht in Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

Raphael:

Das helle Nass durchblitzt der Fisch und windet sich im steten Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzt sich Leviathan auf schäumender Well' empor.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

Wer? O Gott!

Wer fasset ihre Zahl?

Gabriel, Uriel, Raphael und Chor:

Der Herr ist groß in seiner Macht und ewig bleibt sein Ruhm.

PAU S E

NR. 20 – REZITATIV

Raphael:

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

weru
Fenster und Türen fürs Leben

**PREISJAGD AUF
UNSERE
SIEGERTYPEN!**
Die 3 Weru-Sondermodelle
für Sparer.

HERBST-SONDERAKTION
bis 31. Dez. 2008

Jetzt bei
Ihrem Weru-
Fachbetrieb:

Der Experten-Tipp!!

Von Harald Bartels

Fenster und Türen aus gutem Hause!

Die Einbruchstatistik der Kriminalpolizei spricht eine deutliche Sprache. Und dabei geht es meist gar nicht um den entstandenen materiellen Schaden. Einbruchopfer berichten über schwere psychische Schäden und ein ständiges Gefühl der Unsicherheit. Um hier vorbeugend tätig zu werden, helfen heute moderne, einbruchhemmende Fenster und Türen, die je nach Ausstattung bis hin zum Durchschuß schützen. Wichtig bei einer solchen Investition ist aber auf jeden Fall eine kompetente Beratung und ein fachgerechter Einbau. Informationen erhalten Sie bei:

BaRoBau – Karl Bartels

Inhaber Harald Bartels
31137 Hildesheim, Hoher Turm 6
Tel. 05121/65421 · Fax 05121/64753
www.barobau.de

NR. 21 – REZITATIV

Raphael:

Gleich öffnet sich der Erde Schoß
und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art
in vollem Wuchs und ohne Zahl.
Vor Freunde brüllend steht der Löwe da.
Hier schießt der gelenige Tiger hervor.
Das zack'ge Haupt erhebt der schnelle Hirsch.
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt
voll Mut und Kraft das edle Ross.
Auf grünen Matten weidet schon das Rind,
in Herden abgeteilt.
Die Triften deckt, als wie gesät,
das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel
das Heer der Insekten.
In langen Zügen
kriecht am Boden das Gewürm.

NR. 22 – ARIE

Raphael:

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel,
nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;
die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
die Wasser schwelt der Fische Gewimmel,
den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht;
dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
das Gottes Werke dankbar sehn,
des Herren Güte preisen soll.

NR. 23. REZITATIV

Uriel:

Und Gott schuf den Menschen nach seinem
Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er
ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des
Lebens hauchte er in sein Angesicht und der Mensch
wurde zur lebendigen Seele.

NR. 24 – ARIE

Uriel:

Mit Würd' und Hoheit angetan,
mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,
ein Mann und König der Natur.
Die breit' gewölbt erhab'n Stirn
verkünd' der Weisheit tiefen Sinn!
Und aus dem hellen Blicke strahlt
der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmieget sich
für ihn, aus ihm geformt,
die Gattin, hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
des Frühlings reizend Bild,
ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

NR. 25 – REZITATIV

Raphael:

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte;
und es war sehr gut.
Und der himmlische Chor feierte das Ende des
sechsten Tages mit lautem Gesang.

NR. 26 – CHOR UND TERZETT

Chor:

Vollendet ist das große Werk,
der Schöpfer sieht's und freut sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut,
des Herren Lob sei unser Lied!

Gabriel und Uriel:

Zu dir, o Herr, blickt alles auf;
Um Speise fleht dich alles an;
du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

Raphael:

Du wendest ab dein Angesicht,
da bebet alles und erstarrt,
du nimst den Odem weg,
in Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael:
Den Odem hauchst du wieder aus,
und neues Leben sprosst hervor;
verjüngt ist die Gestalt der Erd'
an Reiz und Kraft.

Chor:

Vollendet ist das große Werk,
des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen,
denn er allein ist hoch erhaben!
Alleluja!

DRITTER TEIL

NR. 27 – REZITATIV

Uriel:

Aus Rosenwolken bricht,
geweckt durch süßen Klang,
der Morgen, jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
strömt reine Harmonie zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
wie Hand in Hand es geht:
Aus ihren Blicken strahlt
des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton ihr Mund
des Schöpfers Lob;
lasst uns're Stimme dann
sich mengen in ihr Lob.

MUSIC

magic music
Musiker- & Musikgruppenvermittlung
Musikproduktionen
Fon & Fax: 0 50 64 / 96 28 10



Gesundheit und Wohlbefinden durch Bewegung

Meine Angebote:

- ▶ Laufkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- ▶ Lauftreff
- ▶ Trainingskurse
- ▶ Seminare
- ▶ Wettkampfvorbereitung



Laufschule Anlauf Achim Schattmann
Telefon: 05121/15 71 93
www.laufschule-anlauf.de

**SONDERTARIFE
FÜR FLÜGE
IN ALLE
KONTINENTE**



**LAST MINUTE
REISEN**

MFZ
das Reisebüro
an der Mittfahrzentrale Hildesheim
Annenstr. 15 (Ecke Goschenstr.)
31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 3 90 51

Arbeiterwohlfahrt
Stadtverband Hildesheim
Goslarische Straße 1
Telefon 0 51 21 / 3 86 87



levana e.V.
- Verein rund um's Elternsein -
osterstr. 51 A
(hinterhaus)
31134 hildesheim
Tel.: 05121 - 87 75 30
Fax: 05121 - 17 59 90



Ein Herz für Hildesheim!
www.awo-hildesheim.de

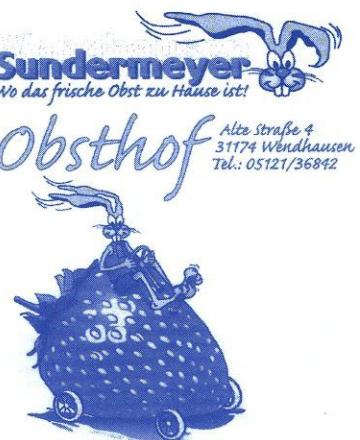
service center

SHIMANO DYNAMO RADSPORT



Rahmen: Aluminium 7005 - Aero-Unterrohr....
Schaltung / Umwerfer: Shimano Deore ...
IX 27 Gang - Shimano Deore Rapidfire

Laden: 0 51 21 - 13 23 97 / Fax: 0 51 21 - 3 15 76
Werkstatt: 0 51 21 - 16 68 98
Goschenstr. 69, 31134 Hildesheim



Sundermeyer
Wo das frische Obst zu Hause ist!
Obsthof
Alte Straße 4
31174 WENDHAUSEN
Tel.: 05121/36842

NR. 28 – DUETT MIT CHOR

Eva und Adam:

Von deiner Güt', o Herr und Gott,
ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
ist deiner Hände Werk.

Chor:

Gesegnet sei des Herren Macht,
sein Lob erschall' in Ewigkeit.

Adam:

Der Sterne hellster, o wie schön
verkündest du den Tag;
wie schmückst du ihn, o Sonne du,
des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor:

Macht kund auf eurer weiten Bahn
des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva:

Und du, der Nächte Zierd' und Trost,
und all das strahlend' Heer,
verbreiter überall sein Lob
in eurem Chorgesang.

Adam:

Ihr Elemente, deren Kraft
stets neue Formen zeugt,
ihr Dünst' und Nebel,
die der Wind versammelt und vertreibt;

Eva, Adam und Chor:

Lobsinger alle Gott, dem Herrn,
groß wie sein Nam' ist seine Macht.

Eva:

Sanft rauschend lobt, ihr Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet, Blumen, haucht
ihm euren Wohlgeruch!

Adam:

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
und ihr, die niedrig kriecht,
ihr, deren Flug die Luft durchschneidt,
und ihr im tiefen Nass;

Eva, Adam und Chor:

Ihr Tiere, preiset alle Gott,
ihr lobe, was nur Odem hat!

Eva und Adam:

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal',
ihr Zeugen uns'res Danks,
ertönen sollt ihr früh und spät
von unserm Lobgesang.

Chor:

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt!
Dich beten Erd' und Himmel an,
wir preisen dich in Ewigkeit!

NR. 29 – REZITATIV

Adam:

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud' in uns'r Brust,
zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich
Glück der Herr uns zugedacht,
ihm preisen immerdar, ihm weißen Herz und Sinn.
Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva:

O du, für den ich ward,
mein Schirm, mein Schild,
mein All! Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt; und dir gehorchen
bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

NR. 30 – DUETT

Adam:

Holde Gattin, dir zur Seite
fließen sanft die Stunden hin;
jeder Augenblick ist Wonne,
keine Sorge trübt sie.

Eva:

Teurer Gatte, dir zur Seite
schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben,
deine Liebe sei mein Lohn

Adam und Eva:

Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!
Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!
Wie labend ist der runden Früchte Saft!
Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!
Doch ohne dich, was wäre mir
der Morgentau, der Abendhauch,
der Früchte Saft, der Blumen Duft?
Mit dir erhöht sich jede Freude,
mit dir genieß' ich doppelt sie,
mit dir ist Seligkeit das Leben,
dir sei es ganz geweiht!

NR. 31 – REZITATIV

Uriel:

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,
wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
und mehr zu wissen, als ihr sollt!

NR. 32 – CHOR MIT SOLI

Alles:

Singt dem Herren, alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!
Amen.

Die Blindenmission

Die Hildesheimer Blindenmission

Die Hildesheimer Blindenmission wurde 1890 von Louise Cooper als erste Blindenmission Deutschlands gegründet. In Hongkong/ China hatte Cooper erfahren, dass blind geborene Mädchen oft vergiftet oder ausgesetzt, später erblindete meist als Sklavinnen verkauft wurden. Dieser Not sollte damals - wenigstens stellenweise - durch den Bau eines Waisenhauses begegnet werden.

Not und Elend blinder Menschen sind in Asien auch heute noch unvorherstellbar groß. Bis zu 2,7 % der Bevölkerung (so auf den Philippinen) sind blind - denn Blindheit ist auch eine Armutserkrankung. Fehlende ärztliche Versorgung und mangelnde Hygiene stellen wichtige Ursachen blind machender Augenerkrankungen dar. Beispielsweise sind Kataraktererkrankungen, die auf den Philippinen für die Hälfte aller Erblindungen verantwortlich sind, mit einer Operation heilbar. Die Blindenmission unterstützt eine mobile Augenklinik, mit der auch unwegsame und abgelegene Regionen erreicht werden können, um zu beraten und zu behandeln.

Vielfach stoßen Blinde - auch Kinder - auf unverbrämte Ablehnung; günstigstenfalls begegnet ihnen Gleichgültigkeit. Daher sind nicht nur Operationen und Behandlung, sondern auch Vorsorge und Aufklärung Teil der Arbeit der Blindenmission und ihrer Partner in Asien. Blindenschulen bieten in vielen Entwicklungsländern sehbehinderten Kindern die einzige Möglichkeit, eine Schule zu besuchen - der Schulbesuch aber ist die Voraussetzung für ein späteres Leben in Selbständigkeit und Würde.

Weitere Arbeitsgebiete der Hildesheimer Blindenmission sind die Unterstützung Blinder bei einer eigenen Berufsausbildung und die Hilfe zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit im Alltag, die oft lebenslange Betreuung mehrfach Behindeter, die Eingliederung Blinder in weiterführende Schulen und Universitäten.

Die Hildesheimer Blindenmission, die in diesem Jahr ihr 110 jähriges Bestehen begeht, kooperiert (vorwiegend in asiatischen Ländern) mit kompetenten Partnerorganisationen vor Ort - gleich welcher Konfession. Sie unterstützt ihre Partner durch die Mitfinanzierung von Schulausbildung, augenmedizinischer Arbeit, beruflicher Ausbildung, sozialen Diensten, nachgehender Seelsorge und vielen weiteren Aktivitäten.

Das Benefizprojekt

„Brailler“ für Meiktila (Burma)

Burma ist von der UNO als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Erde eingestuft. Auch was die Wahrung der Menschenrechte betrifft, steht Burma ganz unten auf der Skala. Seit 1988 leben die Menschen unter einer Militärdiktatur.

85 % der Bevölkerung sind Buddhisten, 8 % Christen.

Blinde stehen in der buddhistischen Gesellschaftsordnung ganz am Ende. Man sieht Blindheit als Strafe für Sünden in einem früheren Leben an. Warum sollte man ihnen helfen? Bislang stand in Burma für ca. 200 000 blinde Kinder und Jugendliche nur eine Blindenschule (in der Hauptstadt Rangoon) zur Verfügung.



Blindenschule in Meiktila



Schreibmaschine (Brailler)

Seit Mitte 1998 fördert die Hildesheimer Blindenmission nun die Anfänge einer neuen Blindenarbeit in Burma. Auf einem etwa qm großen Grundstück außerhalb der Stadt Meiktila wurden einige einfache Gebäude errichtet, in denen anfangs 20, gegenwärtig schon über 50 blinde Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Langfristig soll diese Schule zu einem Bildungszentrum für Blinde ausgebaut werden. Aus dem Erlös unseres Konzertes sollen für die Schule dringend benötigte Punktschrift-Schreibmaschinen (sog. Brailleur) angeschafft werden.

Die Hildesheimer Blindenmission:

- wurde in Hildesheim gegründet und feiert in diesem Jahr ihr 110jähriges Bestehen
- arbeitet in asiatischen Ländern, in denen Blindheit durch unzureichende medizinische Versorgung, Hygiene und Aufklärung extrem häufig ist (2/3 aller Blinden weltweit)
- unterstützt Partnerorganisationen vor Ort durch die Mitfinanzierung von Schulausbildung, augenmedizinischer Arbeit, beruflicher Ausbildung, sozialen Diensten, nachgehender Seelsorge
- wählt ihre Kooperationspartner nicht nach Bekenntnis aus

Das von uns unterstützte Projekt (derzeitiger Vorschlag):

- Burma: eines der wenigsten entwickelten Länder der Erde; jährl. Durchschnittsverdienst unter 500,- DM; 30% der Kinder leiden unter Unterernährung; 1/3 der Kinder leisten harte Kinderarbeit; Militärdiktatur seit 1988 (Quelle: Info der Blindenmission)
 - die Blindenmission unterstützt in Meiktila eine Blindenschule; langfristiges Ziel ist es, diese Schule zum Bildungs-Zentrum für Blinde auszubauen
 - für diese Schule sollen aus dem Erlös des Benefiz-Konzertes 10-12 Schreibmaschinen für Blindenschrift angeschafft werden.
- Kosten: 870,- DM pro Stück

Das Projektteam:

Dagmar Beck-Bever, Tel.: 46243

Ulrike Behrens, Tel.: 157672,

mail: ubelehrens@zfw.uni-hildesheim.de

Rainer Kröger, Tel.: 38565, mail: raikröger@t-online.de

Christian Lauckner, Tel.: 64752,

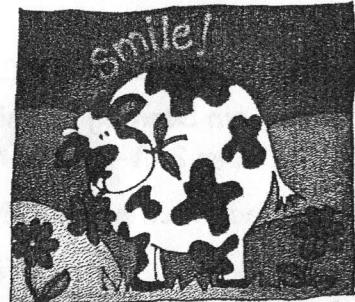
mail: Christian.Lauckner@lrh.niedersachsen.de

Conni Lörpen, Tel.: 134150, mail: marcello@gmx.de

Susanne Mündel, Tel.: 37399, mail: ameisbuchecke@t-online.de

Matthias Schick, Tel.: 66176, mail: cmschick@t-online.de

Der Hildesheimer Schöpfungsbericht Nr. 1



Liebe SängerInnen des Internationalen Chores,

Anfang Dezember 1999 haben wir Euch die Idee präsentiert, auch in Hildesheim noch einmal die Schöpfung aufzuführen. Einerseits natürlich, weil wir uns mit der Vorbereitung viel Mühe gegeben haben und auf das Ergebnis auch so stolz sein können, dass nicht nur die Neue Welt davon hören sollte. Andererseits, um für Hildesheim ein kulturelles Großereignis nach der Expo zu initiieren, das wir als Benefiz-Konzert mit einem „guten Zweck“ verbinden wollen.

Die ersten Vorbereitungsschritte sind nun so weit gediehen, dass wir Euch Bericht erstatten wollen. In Zukunft soll der „Hildesheimer Schöpfungsbericht“ unregelmäßig erscheinen, damit ihr möglichst auf dem Laufenden seid über den Fortgang unseres gemeinsamen Projekts.

Für Anregungen und weiterführende Gedanken sind wir jederzeit dankbar

Euer Schöpfungs-Team

Was wir bis jetzt erreicht haben:

(unter dieser Rubrik findet ihr in Kurzform, welche Schritte schon getan oder auf dem besten Wege sind)

Termin: ein Sonntag Vormittag im Oktober (15.) oder November (5., 12., 19. oder 26.) - genauer Termin ab Ende Februar

Ort: Stadttheater Hildesheim (!)

Anlass: Benefiz-Konzert für ein Projekt der Hildesheimer Blindenmission (kurze Projektbeschreibung s. Rückseite)

Besetzung (bis jetzt):

- **Orchester „Linde & friends“** (wird derzeit zusammengestellt - einige Zusagen liegen schon vor)
- **Chöre:** Internationaler Chor Hildesheim, Chöre der 1st Presbyterian Church und Presbyterian Church Westlake, Austin, TX (angefragt), Chor der Universität Hildesheim (angefragt)
- **Soli:** Susanne Lauckner (Sopran), Daniel Heinrich (Tenor), Lothar Littmann (Bass), NN (Bariton)

Rahmen:

- Matinée im Stadttheater mit Empfang im Foyer (anschließend oder in der Pause).
- Einleitende Worte des/der Schirmherr/i/n (NN). Vorstellung der Blindenmission und des von uns geförderten Projekts (z.B. Ausstellung) geplant.
- Weitere Rahmenideen willkommen.

Finanzierung: (Finanzierungsplan wird derzeit erstellt)

- **Ziel:** Die Durchführung des Konzerts im Vorfeld über SponsorInnen finanzieren (z.B. Kosten für Bühnenarbeiter, Fahrtkosten, im Notfall Gagen etc.) - der Erlös aus Eintrittsgeldern geht an die Blindenmission

- Oberstadtdirektor Dr. Konrad Deufel hat seine Unterstützung zugesagt und macht gut Wetter für eine finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse.

Werbung: Hier werden wir von der Blindenmission unterstützt, die z.B. ihre ca. 600 Förderer/innen in der Region Hildesheim persönlich anschreiben/ ansprechen wird.

Wir hoffen natürlich auf die wohlwollende und umfangreiche Berichterstattung in der örtlichen Presse. „Aufhänger“ bietet die Kombination Benefiz - Blindenmission - Projektförderung - blinde Solisten (D. Heinrich und L. Littmann) - internationale Chorkooperation - Stadttheater etc. genug!

Weitere Ideen sind noch gefragt. Ziel muss sein: Die „Schöpfung“ ist DAS Ereignis im Hildesheimer Herbst - wer davon nichts gehört hat, lebt hinter'm Mond.

Was als nächstes ansteht:

(hier steht immer, was unsere nächsten Pläne sind und welche Unterstützung wir uns von euch wünschen)

Sponsoren:

Über die Großsponsoren (wie Banken) hinaus wünschen wir uns:

- **bereichsspezifische Unterstützung** (z.B. Catering während des Empfangs, Entwurf, Gestaltung und Druck von Informationsmaterial und Programmheft etc.). Wenn ihr entsprechende mögliche GönnerInnen seid oder kennt, lasst es uns wissen.
- **eine Kostenbeteiligung des Chorvereins**, z.B. mit einer festen Summe, einer Ausfallbürgschaft, zukünftig eingesungenen Auftrittsgagen u.ä. - Gespräche mit dem Vorstand finden in Kürze statt

- Blumenschmuck zur Verfügung stellen
- im Vorfeld des Konzertes ein Schaufenster zum Thema „Schöpfung/ Blindenmission/ Benefizkonzert“ gestalten
- usw. usw. (weitere Ideen sind willkommen)

Sponsoren bekommen eine steuerabzugsfähige Spendenquittung und haben die Möglichkeit, mit einer Anzeige im Programmheft zu erscheinen. („Angebotsliste in der Sponsorenmappe“)

Außerdem sind Ideen willkommen,

- Wen wir auf alle Fälle auf Unterstützung ansprechen sollten
- Wer auf der VIP-Liste (für die Einladungen) keinesfalls vergessen werden darf (bitte möglichst mit Adresse)

Das Projektteam:

Dagmar Beck-Bever, Tel.: 46243

Ulrike Behrens, Tel.: 157672, mail: ubehrens@zfw.uni-hildesheim.de
(Sponsorenmappen, Schöpfungsbericht)

Rainer Kröger, Tel.: 38565, mail: raikroeger@t-online.de
(Stadtsparkasse, Stadthalle, Machens)

Christian Lauckner, Tel.: 64752,
mail: Christian.Lauckner@lrh.niedersachsen.de (Blindenmission)
Conni Lörpen, Tel.: 134150, mail: loerpen@rz.uni-hildesheim.de
Susanne Mündel, Tel.: 37399, mail: ameisbuchecke@t-online.de
(Plakat, Vorverkauf)

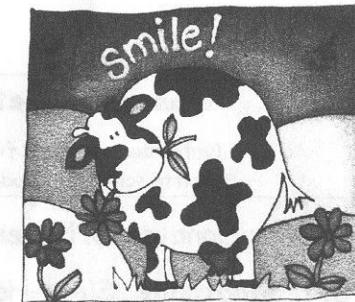
Matthias Schick, Tel.: 66176, mail: cmschick@t-online.de

Weitere AnsprechpartnerInnen:

Öffentlichkeitsarbeit: Claudia Mierzowsky, Tel.: 21322
mail: mysky@rz.uni-hildesheim.de

Musikalisches: Linde Lauckner, Tel.: 64752, mail: GLauckner@aol.com
(Kontakt Amerika, Orchester, SolistInnen)

Der Hildesheimer Schöpfungsbericht Nr. 2



Liebe SängerInnen des Internationalen Chores,

Hier kommen die neuesten Neuigkeiten zum Projekt Schöpfung - und wir werden immer konkreter! Einiges Wesentliche hat sich noch mal sehr verändert - zum Guten, wie wir finden. Anderes ist einfach weitergegangen - lasst euch überraschen.

Bitte lest das Info gut durch und beachtet bitte besonders unsere Bitte um Mithilfe - dieses Projekt wird nur gelingen, wenn jede und jeder dazu beiträgt - und dann wird es etwas ganz Besonderes werden!. Für euer Mithören und -machen schon mal vielen Dank

Die Weichen sind gestellt. Es kann losgehen - und es wird losgehen!!!

Euer Schöpfungs-Team

Was bisher geschah

Konzert soll im Stadttheater stattfinden - Orchester wird von Linde zusammengestellt - SolistInnen (bis auf einen) stehen fest - Texas-Chöre sind angefragt - Erlös kommt der Blindenmission zugute (Schreibmaschinen für Meiktila) - Geld ist beantragt bei Sparkasse und ICH e.V. - Deufel unterstützt uns - Machens will auch mit helfen.

Was wir bis jetzt erreicht haben:

(unter dieser Rubrik findet ihr in Kurzform, welche Schritte schon getan oder auf dem besten Wege sind)

NEU! Termin: Sonntag, 5. November 2000, 17.00 Uhr

NEU! Ort: Stadthalle „Sülte-Halle“ im Dorint-Hotel (das Stadttheater hat leider wegen Terminschwierigkeiten (?) abgesagt)

Besetzung:

- **Chöre:** Unsere Freundinnen und Freunde in Texas sind (via Emily und Kinley) konkret angefragt und haben in Aussicht gestellt, auf jeden Fall mit einer singfähigen Auswahl zu kommen. Macht schon mal die Betten ☺
- **Soli:** unser Adam heißt Mathias Banholzer (Bariton) und komplettiert damit das SolistInnenensemble

Schirmherrschaft:

OB Kurt Machens (angefr.)

Rahmen:

- Vor dem Konzert finden kurze Begrüßungen durch den Internationalen Chor (als Gastgeber) und die Blindenmission statt
- In der Pause kann man sich sehen lassen, ein Glas Sekt trinken und sich über die Arbeit der Blindenmission informieren - wir hoffen auf eine kleine Präsentation im Foyer vor dem Konzertsaal. Die Blindenmission wird darum gebeten
- Im Anschluss soll eine gemeinsame Premierenfeier mit allen Ausführenden (und Fans) stattfinden. Ideen für einen Austragungsort in „walking distance“ sind willkommen.

Finanzierung

- Die Stadtsparkasse hat 3000,- DM zugesagt
- 2000,- DM kommen vom ICH e.V.
- weitere Sponsoren werden ab jetzt gesucht

Öffentlichkeitsarbeit:

- Claudia Mierzowsky hat sich bereit erklärt, ein Team für die Planung und Durchführung der PR-Kampagne um sich zu scharen. Dafür schon mal **herzlichen Dank**.
- Für das Plakat hat uns das Gehörlosenzentrum ein wunderschönes Bild eines Schülers zur Verfügung gestellt. Einzusehen bei Susanne Mündel
- Derzeit werden Infomappen für Sponsoren erstellt - wer mögliche GeldgeberInnen/ UnterstützerInnen kennt, kann diese demnächst bei Ulrike Behrens bekommen

Was als nächstes ansteht:

(hier steht immer, was unsere nächsten Pläne sind und welche Unterstützung wir uns von euch wünschen)

Thema Nummer 1: Sponsoren:

Nun seid Ihr alle gefragt: Ihr könnt zum Gelingen des Projektes beitragen, indem ihr jeweils (mindestens) eine/n SponsorIn (Geld- oder Sachunterstützung) wirbt. Zur Koordination dieser Werbeaktivitäten sollte sich eine kleine AG gründen. Wer möchte da mitmachen?

Als Sponsoren suchen wir (neben Geldspenden) insbesondere dringend Menschen, die möglichst günstig bis umsonst

- einen Plakatentwurf erstellen
- Plakate drucken
- das Programmheft gestalten
- Programmhefte drucken
- in ihren Geschäftsräumen den Kartenvorverkauf mit übernehmen (Zentrale: Ameis Buchecke/ Susanne Mündel)